

Aus der Arbeit des Gemeinderats
Sitzung vom 25.04.2022

1. Einwohnerfragestunde

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes erhielten die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner Gelegenheit, Fragen oder Anregungen an die Stadtverwaltung und den Gemeinderat zu richten.

Aus der Mitte der Bürgerschaft wurden mehrere Fragen zum Thema Corona-Testpflicht und Maskenpflicht in den Kindertageseinrichtungen und in der Mediathek vorgebracht.

Bürgermeister Faißt führte hierzu aus, dass aktuell für die Mitarbeiter(innen) in den Kindertageseinrichtungen keine Testpflicht mehr besteht, jedoch weiterhin wie für alle städtischen Bediensteten die Möglichkeit angeboten wird, sich freiwillig zu testen. Die bislang noch bestehende Maskenpflicht wird in den städtischen Kindertageseinrichtungen ab der kommenden Woche aufgehoben, ebenso in den anderen städtischen Einrichtungen wie z.B. Mediathek.

Des Weiteren wurde aus der Bürgerschaft angefragt, ob bereits eine Nachfolgelösung für die seit Beginn dieses Monats geschlossene Kinderarzt-Praxis in Renningen gefunden werden konnte und welche Maßnahmen von Seiten der Stadtverwaltung angegangen werden, um eine solche Nachfolgelösung zeitnah zu finden.

Bürgermeister Faißt wies darauf hin, die Verwaltung habe wie berichtet gemeinsam mit der Bürgerinitiative Kinderärztliche Versorgung Renningen mehrere Anzeigen und Aufrufe geschaltet, um auch in Zukunft die kinderärztliche Versorgung in Renningen weiterhin sicherzustellen. Auf diese Anzeigen habe sich inzwischen eine Ärztin gemeldet. Derzeit laufe noch das Zulassungsverfahren für diese Ärztin.

2. Wahl des Ersten Beigeordneten

In der Hauptsatzung der Stadt Renningen ist bestimmt, dass ein hauptamtlicher Beigeordneter als Stellvertreter des Bürgermeisters mit der Amtsbezeichnung „Erster Beigeordneter“ bestellt wird. Amtszeit und Rechtsstellung des Ersten Beigeordneten richten sich nach der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg. Die Amtszeit beträgt 8 Jahre. Der Erste Beigeordnete ist Wahlbeamter auf Zeit. Die Wahl erfolgt durch den Gemeinderat. Der Erste Beigeordnete ist ständiger allgemeiner Stellvertreter des Bürgermeisters.

Nach Ablauf der zweiten Amtszeit des Ersten Beigeordneten, Peter Müller, ist die Stelle zum 01.07.2022 neu zu besetzen. Die Stelle wurde daher am 27.01.2022 in den Stadtnachrichten, auf der Website der Stadt Renningen und bei der Bundesagentur für Arbeit sowie am 04.02.2022 im Staatsanzeiger BW ausgeschrieben.

Bis zum Bewerbungsschluss am 20.02.2022 gingen zwei Bewerbungen ein. Der zweite Bewerber zog seine Bewerbung jedoch am 19.03.2022 zurück. Somit verblieb Peter Müller als einziger Bewerber für die Stelle.

Erster Beigeordneter Müller blickte in der Gemeinderatssitzung zurück auf die 16 Jahre seiner beiden bisherigen Amtszeiten, die von zahlreichen bedeutsamen Zukunftsprojekten geprägt waren (Ansiedlung Forschungs- und Entwicklungszentrum Bosch, S60, drei Ortskernsanierungsprogramme, Bebauung des Waldhornareals, Ausweisung neuer Bau- und Gewerbegebiete, zahlreiche Neubauten der Schul- und Kinderbetreuungsinfrastruktur,

Gründung der Bürgerstiftung, u.v.m.). Es habe ihm Freude bereitet, zusammen mit dem Bürgermeister, Gemeinderat und dem Team der Stadtverwaltung diese Projekte gemeinsam im guten Miteinander anzugehen.

Wenn man sich nach langen Jahren in der gleichen beruflichen Funktion irgendwann frage, ob man beruflich noch einmal etwas ganz Anderes machen möchte, dann werde es höchste Zeit, wenn man die 50 überschritten habe. Und auch er habe sich diese Frage ab und zu schon gestellt. Aber es habe für ihn dann schon länger festgestanden, dass er noch ein drittes Mal seinen Hut in den Ring werfen und um eine erneute Amtszeit kandidieren werde. Als Gründe dafür nannte er die Art und Weise und die Ergebnisse der Zusammenarbeit mit Bürgermeister und Gemeinderat. Hier gebe es große Gestaltungsspielräume und die Zusammenarbeit sei geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung. Des Weiteren schätze er sich glücklich, in seinem Team mit motivierten Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung zusammen arbeiten zu dürfen. Und nicht zuletzt gebe es auch emotionale Gründe, denn Renningen sei eine tolle und lebendige Stadt, die ihm längst ans Herz gewachsen sei und mit der er sich identifiziere. In der aktuellen schwierigen finanziellen Situation der Stadt gebe es noch einen weiteren wichtigen Grund, warum Kontinuität in der Person des Finanzdezernenten wichtig sei. Denn die angestoßenen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen müssen noch über Jahre weiter begleitet werden, um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt sicher zu stellen. Denn man habe nun gemeinsam viele Großprojekte auf den Weg gebracht, und es wurde wohl noch nie so viel in so kurzer Zeit investiert, wie dies in den kommenden 20er Jahren geplant sei. Und hier sehe er seine in der kommenden Amtszeit vielleicht wichtigste Aufgabe in der Bewältigung des Spagats, diese Infrastrukturmaßnahmen zu ermöglichen und gleichzeitig mit den Kommunal финанzen Kurs zu halten. Bei den auf der Agenda stehenden Projekten lägen ihm dabei besonders das geplante neue Rathaus in der Bahnhofstraße und die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes am Herzen.

Die Entscheidung über die Besetzung der Beigeordnetenstelle erfolgte durch geheime Wahl. Peter Müller wurde vom Gemeinderat einstimmig für eine weitere Amtszeit von acht Jahren zum Ersten Beigeordneten gewählt.

Die dritte Amtszeit wird am 01.07.2022 beginnen. Die Verpflichtung von Herr Müller wird in der Gemeinderatssitzung am 23.05.2022 erfolgen.

Bürgermeister Wolfgang Faißt beglückwünschte Herrn Beigeordneten Müller zu dessen Wiederwahl. Auch der Stellv. Bürgermeister aus der Mitte des Gemeinderats, Herr Stadtrat Schautt, gratulierte Herrn Müller im Namen des Gemeinderats herzlich. Beide brachten zum Ausdruck, dass sie sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Erstem Beigeordneten Müller freuen.

3. Grundstücksangelegenheiten: Verkauf des Anwesens Mühlgasse 6 - Festlegung der Rahmenbedingungen für das Bewerbungs- und Auswahlverfahren

Mit dem am 20.07.2020 vom Gemeinderat beschlossenen Erwerb des Volksbankareals Bahnhofstr. 31-33 zur Umsetzung der neuen Raumkonzeption für die Stadtverwaltung, die auch neue und deutlich kostengünstigere Lösungen und Perspektiven für die meisten beim Anwesen Mühlgasse 6 vorgesehenen Nutzungen an anderer Stelle beinhalten (Stadtarchiv im neuen Rathaus, Kulturscheune optional nach Verlegung der Sozialstation in der Kleinen Gasse 5) wurde auch der Grundsatzbeschluss zum Verkauf des Anwesens Mühlgasse 6 gefasst.

Nach Abschluss des notariellen Kaufvertrags zum Erwerb des Volksbankareals im Februar 2021 lagen die Voraussetzungen zur Umsetzung des neuen Raumkonzepts für die Stadtverwaltung verbindlich vor, so dass sich der Gemeinderat am 22.03.2021 mit dem weiteren Vorgehen zum Verkauf des Anwesens Mühlgasse 6 auseinandergesetzt und die Verwaltung beauftragt hat, auf der Grundlage der beschlossenen Rahmenbedingungen das

Ausschreibungsverfahren und die Ausschreibungskriterien zum Verkauf des Grundstücks vorzubereiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Diese Rahmenbedingungen sind:

- vorrangig Schaffung zusätzlichen Wohnraums
- eine untergeordnete wohnumfeldverträgliche gewerbliche oder sonstige Teilnutzung soll nicht ausgeschlossen werden, dem Wohnen aber durch Vorgabe eines Mindestanteils der insgesamt entstehenden Nutzfläche Vorrang eingeräumt werden
- bestmögliche denkmalgerechte Sanierung
- Fachkundenachweis der Bewerber (selbst oder durch ein konkret zur Beauftragung vorgesehenes Fachbüro bzw. Fachunternehmen)
- Bieterverfahren mit Einstiegspreis auf Grundlage des aktuellen Verkehrswerts
- Zweistufiges öffentliches Bewerbungs- und Vergabeverfahren:
Stufe 1: Interessenbekundungsverfahren mit Prüfung der fachlichen Eignung der Bewerber
Stufe 2: Bewerberauswahl anhand der eingereichten Konzeptionen und des Kaufangebots auf der Grundlage konkreter, punktebasierter Auswahlkriterien
- Prüfung und Bewertung der Bewerbungen durch ein Auswahlgremium mit Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung, einem Sachverständigen des Landesamtes für Denkmalpflege und des Heimatvereins
- Teilhabe der Bürgerschaft durch Hinweistafel mit den ortshistorischen Angaben im Rahmen des „Historischen Stadtrundgangs“ und regelmäßige Besichtigungsmöglichkeit am jährlichen „Tag des offenen Denkmals“

Zur fachlichen Unterstützung bei der Vergabe wurde frühzeitig das Landesamt für Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Stuttgart als höhere Denkmalschutzbehörde angefragt. Von dieser Seite wurde ausdrücklich die Beteiligung des Regierungspräsidiums Stuttgarts beim Vergabeverfahren begrüßt, um den Stellenwert des Denkmalschutzes beim Objekt Mühlgasse 6 zu unterstreichen und um frühzeitig in die Umnutzungsplanung eingebunden zu sein.

Der Rahmen zur Berücksichtigung des Denkmalschutzes beginnt bei den zwingend einzuhaltenden Regelungen wie die Erhaltung der Gebäudestellungen und des Charakters der Gehöftsform des Hakenhofes, der aus der Ablesbarkeit der Eigenheiten der einzelnen Gebäuden entsteht, bis hin zum Erhalt besonderer Bauteile wie dem Bauerterrazzo im 1. OG des Wohnhauses, den Lamperien in der guten Stube, den Gewölbekeller sowie der Holzkonstruktion der Doppelscheune. Der Rahmen reicht andererseits bis zu den weichen Faktoren wie der Umgang mit der Erlebbarkeit des Denkmals, der Inszenierung der historischen Substanz und deren Einbindung in die geplanten Gebäude und in die neuen Nutzungsstrukturen.

Die Formulierungen für die denkmalschutzbezogenen Auswahlkriterien in den Grundstücksvergaberichtlinien wurden mit dem Landesamt für Denkmalschutz abgestimmt und die Teilnahme eines Sachverständigen im Auswahlgremium zugesagt.

Der Gemeinderat hat im März 2021 dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt, ein Bieterverfahren mit einem Einstiegspreis auf der Grundlage des aktuellen Verkehrswerts durchzuführen. Das Mindestgebot wurde deshalb auf 800.000 € angesetzt.

Die Verwaltung stellte dem Gemeinderat den Verwaltungsvorschlag für die „*Richtlinien für den Verkauf des denkmalgeschützten Anwesens Mühlgasse 6 (Flst.Nr. 123) in Renningen*“ vor, in welchen Bewerbungs- und Vergabeverfahren und die Auswahlkriterien im Einzelnen festgelegt werden. Diese Richtlinien sehen vor, dass der Grundstücksvergabe folgende Hauptkriterien zugrunde gelegt werden: Kaufpreisgebot max. 30 Punkte, Qualität der denkmalgerechten Sanierung max. 40 Punkte, besondere konzeptionelle Kriterien max. 30 Punkte

Die Richtlinien sind auf der Homepage der Stadt Renningen ersichtlich (siehe öffentliche Ausschreibung in dieser Ausgabe der Stadtnachrichten).

Die Verwaltung schlug des Weiteren vor, ein neunköpfiges Auswahlgremium zu bilden, welchem die Prüfung und fachliche Beurteilung der eingegangenen Bewerbungen mit Punktevergabe entsprechend der Vergaberichtlinien und die Feststellung der sich daraus ergebenden Rangfolge der Bewerber obliegt. Den Beschluss über die Grundstücksvergabe trifft der Gemeinderat auf der Grundlage des Beratungsergebnisses des Auswahlgremiums. Dem Auswahlgremium sollen angehören:

<i>Bürgermeister</i>	<i>als Vorsitzender</i>
<i>Erster Beigeordneter</i>	<i>als stv. Vorsitzender</i>
<i>Stadtbaumeister</i>	<i>als Sachverständiger</i>
<i>Vertreter Landesamt für Denkmalpflege</i>	<i>als Sachverständiger</i>
<i>1 Person je GR-Fraktion</i>	<i>als Vertreter des Gemeinderats</i>
<i>1 Vertreter/in des Heimatvereins</i>	<i>als sachkundige/r Vertreter/in der</i>
<i>Einwohnerschaft</i>	

Der Gemeinderat fasste einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. Die vorgestellten Richtlinien für den Verkauf des denkmalgeschützten Anwesens Mühlgasse 6 (Flst. 123) in Renningen werden beschlossen und die Verwaltung beauftragt, nach Vorliegen aller Voraussetzungen das Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren in die Wege zu leiten.
2. Für das Auswahlgremium benannten die Fraktionen des Gemeinderats jeweils eine/n Vertreter/in und eine/n Verhinderungsstellvertreter/in:
 - Fraktion Freie Wähler: Stadtrat Schneck, Stellv: Stadtrat Kauffmann
 - Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Stadtrat Breier, Stellv. Stadträtin Breitweg
 - Fraktion SPD: Stadtrat Mauch, Stellv.: Stadtrat Hambach
 - Fraktion CDU: Stadtrat Steudle, Stellv. Stadtrat Vattheuer

4. Organisation Klimaschutzkonzept

Zum 01.11.2021 konnte das Projekt „Erstellung Klimaschutzkonzept“ starten. Das Projekt wird von der Nationalen Klimainitiative und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Die Förderbedingungen geben vor, den Klimaschutz in der Stadt und in der Verwaltung zu verankern sowie die verschiedenen Akteure ausreichend am Konzepterstellungprozess zu beteiligen.

Zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes Klimaschutzkonzept soll ein Lenkungsausschuss sowie ein Klima-Team gegründet werden.

Das Projektmanagement-Team besteht aktuell aus dem Auftraggeber (Bürgermeister) sowie der Projektleitung (Klimaschutzbeauftragte). Um sicherzustellen, dass im Rahmen der Konzepterstellung bereits ein breites Feld von Akteuren sowie die Interessen der Bürgerschaft mit einbezogen werden, soll ein Lenkungsausschuss als Beratungsgremium eingerichtet werden. Neben der Interessensvertretung der Stakeholder kann der Lenkungsausschuss sicherstellen, dass das Klimaschutzkonzept den selbst gesteckten Qualitätsanforderungen entspricht.

Dadurch kann der Erfolg der Konzepterstellung sichergestellt sowie Konflikte frühzeitig erkannt und bewältigt werden. Weiterhin kann einer Verzögerung der Beschlussfassung des Klimaschutzkonzeptes im Frühjahr 2023 durch die frühzeitige Einbeziehung der Akteure entgegengewirkt werden.

Der Lenkungsausschuss begleitet nach seiner Einrichtung die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes. Zu den Aufgaben zählen:

- Unterstützung der Ressourcenausstattung des Projekts
- Mitwirken bei der Beaufsichtigung und Steuerung des Projekts
- Diskussion von Potentialen und Szenarien
- Zieldefinition (Vision, Mission und Ziele)
- Priorisierung von Maßnahmen und Handlungsfeldern
- Entscheidungen im Fall von Konflikten
- Unterstützen bei Entscheidungen und Abnahmen, z.B. Planungsdokumente und Ergebnisse
- Unterstützung der Projektleitung auf deren Aufforderung
- Redaktionelle und inhaltliche Überarbeitung Konzept

Die Anzahl der ständigen Mitglieder sollte 8 Personen nicht überschreiten. Es ist beabsichtigt neben max. 6 kommunalen Vertreter*innen der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderats jeweils eine*n Vertreter*in des Jugendgemeinderats sowie des Arbeitskreises Klimaschutz der Renninger Agenda einzubeziehen. Für konkrete Fragestellungen kann der Lenkungsausschuss kompetente Personen hinzuziehen und/oder fachlichen Rat einholen. Die Leitung des Lenkungsausschusses hat der Auftraggeber (Bürgermeister).

Die Verwaltung schlug vor, festzulegen sich an einem festen Termin pro Quartal zu treffen. Ansonsten wird sich der Lenkungsausschuss nach Bedarf der Projektleitung (Klimaschutzbeauftragte) treffen.

Neben dem Lenkungsausschuss soll ein Klima-Team gegründet werden. Das Klima-Team soll die Projektleitung beim Projektmanagement unterstützen. Das Klima-Team wird das Klimaschutzkonzept in Teilen ausführen und als Multiplikator des Klimaschutzgedankens in den verschiedenen Bereichen fungieren. Zu den Aufgaben gehören:

- Bewertung von Zwischenergebnissen
- Projektideen und Maßnahmen bewerten und ergänzen
- Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen im Bereich Verwaltung und im jeweiligen Zuständigkeitsbereich
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von öffentlich wirksamen Veranstaltungen
- Durchführung und Auswertung von Akteursbeteiligungen

Die Anzahl der ständigen Mitglieder*innen wird nicht begrenzt, die Mitgliedschaft im Klima-Team steht allen Interessierten offen. Es wird ein externes Team (Arbeitsgruppe Klimaschutzkonzept des Arbeitskreises Klimaschutz) und ein verwaltungsinternes Team geben (nach Möglichkeit mit Personen aus allen Abteilungen), die nach Bedarf von der Projektleitung in die Konzepterstellung mit einbezogen werden. Die Leitung des Klima-Teams hat die Klimaschutzbeauftragte.

Der Gemeinderat fasste einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. Der Einrichtung eines Lenkungsausschusses wird zugestimmt.
2. Es wird zugestimmt, dass aus jeder Fraktion/Gruppierung max. ein*e Vertreter*in in den Lenkungsausschuss entsandt wird. Es werden folgende Vertreter/Stellvertreter
 Fraktion Freie Wähler: Stadtrat Lauffer, Stellv. Stadträtin Lederer
 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Stadtrat Breutner-Menschick, Stellv.: Stadträtin Zimmer
 Fraktion SPD: Stadtrat Hambach, Stellv.: Stadträtin Sharif
 Fraktion CDU: Stadtrat Vattheuer, Stellv.: Stadtrat Kindler
 Gruppierung FfR: Stadträtin Schmidt-Schwämmle, Stellv.: Stadträtin Berger-Bäuerle
 Gruppierung FDP: Stadtrat Schmiedeberg
3. Die Treffen des Lenkungsausschusses finden quartalsweise bzw. nach Aufforderung der Projektleitung statt.
4. Es wird zugestimmt, ein Klima-Team zur Unterstützung der Projektleitung zu gründen.

5. Kläranlage Renningen

- Vergabe Eindeckung solare Klärschlamm-trocknung

Der Ausschuss Planen Technik Bauen hatte sich mit diesem Beratungsgegenstand bereits vorberaternd am 06.04.2022 befasst (siehe hierzu den Bericht in den Stadtnachrichten KW. 15/Seite 9).

Der Gemeinderat fasste einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die beschränkt ausgeschriebene Leistung Eindeckung solare Klärschlamm-trocknung sowie Neueindeckung eines 2-schiffigen Stegplattengewächshauses einschl. Erneuerung der Stehwände, Zwischentrennwände und der Giebelverkleidung bei der Kläranlage Renningen werden an die Firma Thermo-System Krötz Gewächshausbau GmbH & Co.KG, Strutweg 36, 73553 Alfdorf zu einem Gesamtpreis in Höhe von 176.205,68 Euro brutto vergeben.

6. Verschiedenes/Bekanntgaben

1. Planungen zur Ausweisung von Mountainbike-Strecken

Bürgermeister Faißt berichtete, dass nicht zuletzt bedingt durch die Corona-Pandemie die Nutzung des Waldes durch Spaziergänger und Fahrradfahrer deutlich zugenommen habe. Das Landratsamt Böblingen plane daher die Ausweisung von Mountainbike-Strecken in den Wäldern des Landkreises, um die Nutzung des Waldes durch Mountainbikes gezielt auf diese Wege zu bündeln und damit die übrigen Waldwege zu schonen.

Der zuständige Ausschuss des Kreistags wird im Mai zu diesem Thema beraten und auch die genaue Lage der Mountainbike-Strecken im Entwurf festlegen.

Die Kommunen werden anschließend hierzu noch angehört werden.

Der Gemeinderat **nahm** hiervon **Kenntnis**.

Nach der Beantwortung mehrerer Anfragen aus der Mitte des Gemeinderats durch die Verwaltung bedankte sich Bürgermeister Faißt bei den erschienenen Zuhörern und Pressevertretern für deren Interesse und schloss den öffentlichen Teil der Sitzung.